



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat de Weck Antoinette / Chassot Claude

2021-GC-31

Informatikunterricht an den Primar- und Sekundarschulen: Welches Ergebnis?

I. Zusammenfassung des Postulats

In einem am 11. Februar 2021 eingereichten Postulat erläutern Grossrätin Antoinette de Weck und Grossrat Claude Chassot sowie 24 Mitunterzeichnende, dass die Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe 2 gemäss gewissen Studien oder Quellen grosse Defizite im Umgang mit dem Computer und bestimmten Grundanwendungen aufweisen. Die Grossrätinnen und Grossräte hinterfragen daher die Art und Weise der Ausbildung in diesem Bereich sowie die Verwendung der dafür vorgesehenen Finanzmittel und ersuchen den Staatsrat insbesondere um die Beantwortung von drei Fragen:

1. Welche Ziele werden im Unterricht der Klassen 1H–11H mit dem Einsatz von IT-Instrumenten verfolgt?
2. Erhalten die Schülerinnen und Schüler mit diesem Unterricht das nötige Rüstzeug für ihren weiteren Bildungsweg?
3. Wie kann die Situation verbessert werden, ohne die Abhängigkeit der Jugendlichen von Bildschirmen zu erhöhen?

II. Antwort des Staatsrats

Da die Arbeit an dieser Antwort auf das Postulat eine umfassende Analyse der Situation ermöglicht hat, hat der Staatsrat beschlossen, dem Postulat in Anwendung von Artikel 64 des Grossratsgesetzes direkt Folge zu leisten. Er beantragt Ihnen demzufolge, das Postulat anzunehmen und vom Bericht im Anhang Kenntnis zu nehmen, der zu folgenden Schlüssen kommt:

Es lässt sich festhalten, dass die Lehrpläne ein sehr breites Lernfeld umfassen, das die jungen Menschen befähigt, nicht nur bloss Konsumentinnen und Konsumenten zu sein, sondern sich zu autonomen Bürgerinnen und Bürgern in dieser digitalen Welt zu entwickeln. Indem die Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts der Anwendungskompetenzen in Situationen versetzt werden, wie sie im täglichen Leben, bei der Arbeit und im Rahmen ihrer Studien vorkommen, werden diese neuen Ziele erreicht. Darüber hinaus wird das Verständnis der verschiedenen Medien gestärkt und durch die Einführung der Informatik ein besseres Verständnis für die Funktionsweise und Problematik der digitalen Technik vermittelt.

Junge Menschen, die sich derzeit in der nachobligatorischen Ausbildung befinden, haben jedoch noch nicht von diesen Lernplänen profitiert, und es ist klar, dass sie möglicherweise Lücken in der Beherrschung der digitalen Tools haben. Aus diesem Grund hat der Staatsrat am 9. Mai 2017 ein

Konzept für Medien und IKT verabschiedet und der Kanton setzt sich mit Nachdruck für die Umsetzung des Lehrplans 21 sowie des Westschweizer Lehrplans PER EdNum ein. Darüber hinaus wird derzeit an einem Konzept für die digitale Bildung 2022-2026 gearbeitet; der Grosse Rat wird im Jahr 2022 darüber informiert werden. Die Freiburger Schule befindet sich in einem digitalen Wandel mit tiefgreifenden Veränderungen, sowohl was die Inhalte des Unterrichts mit den neuen Lehrplänen wie auch was die Digitalisierung der Schule mit einer künftig verstärkten Informatikausstattung betrifft. Für die Umsetzung all dieser Massnahmen braucht es noch Zeit, Ressourcen und Weiterbildungen; dann kann man davon ausgehen, dass die digitalen Kompetenzen junger Menschen deutlich zunehmen werden. Kurzfristig sollte der Einsatz von Microsoft 365 für Schülerinnen und Schüler ab der 5H ihre Nutzungs- und Kommunikationsfähigkeiten erhöhen, da ihnen eine kohärente digitale Umgebung bereitgestellt wird.

Bei dieser digitalen Reform der Schulwelt und der Gesellschaft im Allgemeinen stehen die Elemente Prävention, Sicherheit und Gesundheit im Mittelpunkt der Überlegungen. In den Lehrplänen sind diese Überlegungen weitgehend berücksichtigt. Die Unterrichtsämtler und die Fachstelle Fritic entwickeln in Zusammenarbeit mit externen Partnern wie der Stiftung REPER Unterrichts- und Begleitmaterialien zu diesen Themen.

Der Übergang von der obligatorischen Schule in die weiterführende Ausbildung ist ein grosser Schritt für die jungen Menschen. Es braucht eine Koordination zwischen diesen verschiedenen Strukturen, und die Kommission IKU wird einen reibungslosen Übergang für die Lernenden gewährleisten.

28. Juni 2021

Beilage

—

[Bericht zum Postulat 2021-DICS-17 vom 28. Juni 2021](#)